

Kleines Lederlexikon



POLSTEREI
LEDERMÖBEL-
RESTAURATION

G.L. MÜHLBAUER
Fröndenbergs-Dellwig - Hauptstr. 48

Vielen Dank

***dass Sie meine e-Book
„Das kleine Lederlexikon“ lesen.***

Damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben, werde ich mich und meinen Betrieb kurz auf der nächsten Seite vorstellen. Die darauf folgenden Seiten befassen sich mit dem Thema Leder und deren Aufbereitung.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, nutzen Sie im Internet das Kontaktformular. Ich werde Ihre Mail beantworten.

Und nun wünsche ich viel Freude beim stöbern im Lexikon.

Ihr G. Loepold Mühlbauer

Lederpolster aufbereiten: von Meisterhand wie neu!



Leopold Mühlbauer aus Fröndenberg Dellwig ist einer von wenigen Leder- und Polsterexperten im Kreis Unna, der hochwertiges aus Leder restauriert.

AUS DEM STADTSPIEGEL ZU FRÖNDENBERG (Pressebericht)

„Wer gern mal ins Schnellrestaurant mit dem goldenen M geht, sitzt oft auf Bänken, die in Fröndenberg-Dellwig in Schuss gehalten werden. Leopold Mühlbauer von der Polsterei Mühlbauer hat viele Kunden. Der Fastfood-Riese gehört mit zahlreichen Restaurants in der Region dazu. „Wir sorgen dafür, dass der Zahn der Zeit hochwertigen Möbeln nichts anhaben kann“, sagt Inhaber Mühlbauer.

Möbel neu mit Stoffen zu beziehen – das ist seit vielen Jahren der Beruf des 49-Jährigen. Er hat seinen Traumjob gefunden, nachdem er viele Jahre in Dortmund erfolgreich war, hat er sich im Jahr 2000 in Fröndenberg niedergelassen. Viele Parkplätze direkt vorm Geschäft, von allen Städten der Region leicht zu erreichen – Unna, Fröndenberg, Schwerte, Menden, Iserlohn sind nur einen Katzensprung entfernt – und ein Service, der sich sehen lassen kann... Das zeichnet die Polsterei Mühlbauer in Fröndenberg-Dellwig aus.“

Lederarten

Die häufigst gebrauchten Leder für Polstermöbel sind wohl die Glattledersorten in allen möglichen Farben.

Diese kann man unterscheiden, sowohl in rein anilin gefärbte und die semi anilin gefärbten, als auch in stark genarbte, korrigierte und geprägte Leder und die sehr glatt und fein zugerichteten Leder (z.B. Nappaleder).

Die rein anilin gefärbten Leder sind sehr angenehm im Griff und werden oft in Ihrer natürlich Narbung belassen.

Semi anilin Leder kann man je nach Verwendung und Optik als Nappaleder (glatt und fein) erwerben, oder als grob genarbte, rustikale Leder kaufen.

Oft werden diese ihrer natürlichen Struktur und Narbungen beraubt, d. h. korrigiert und mittels Walzen eine gleichmäßige Narbung eingepägt.

Sie zeichnen sich aus, weniger durch angenehmen Griff, als durch ihre Pflegeleichtigkeit und Robustheit. Denn die Lederoberfläche wird späte pigmentiert, d.h. eine Farbschicht aufgetragen.

Daneben gibt es noch eine Fülle weiterer Leder, wie z.B. Velourleder, Büffelleder oder Effektleder.

Die Veränderung des Leders

Das Leder mit der Zeit immer unansehnlicher wird liegt in erster Linie an der Sonneneinstrahlung. Diese bleicht die Farben in relativ kurzer Zeit aus. Am schnellsten bleiche die Farben Schwarz und Blau aus.

Dieser Effekt kann bei rein anilin gefärbten Leder schon nach 2-3 Jahren, bei Semianilin je nach Qualität der Gerbung nach 5-7 Jahren eintreten. Des weiteren trocknet Leder, einmal ihrer schützenden Farbschicht beraubt, in Heizperioden oder in trockenen Sommermonaten, auch gerne aus. Sie werden dann brüchig oder bekommen feine Risse in der Oberfläche.

Dunkle speckige Stellen entstehen da, wo unmittelbarer Kontakt zur Haut oder Haar besteht, also Armlehnen und Kopfteile eines Polstermöbels.

Auch da ist rein anilin gefärbtes, naturbelassenes Leder im Nachteil zu Semianilin oder stark gedecktem Leder.

Es sind dunkle Stellen, die sich sehr weich anfühlen und sich mit Körperschweiß vollgesogen haben.

Am Kopfteil kommt hinzu, dass Damen schon mal gerne Haarspray, die Männer Gel oder Haarwachs benutzen.

Durch den salzhaltigen Schweiß kann Leder, obwohl es sich weich anfühlt, brechen. Es wird mürbe.

Bei schwarzem Leder kann man „speckige“ Stellen aufspüren, indem man mit dem Fingernagen darüberfährt. Der Kratzer hebt sich durch Helligkeit deutlich ab.

Haustiere und Leder

Auch Haustiere machen es sich mitunter bequem auf unseren Polstermöbeln. Tierfelle haben einen hohen Fettgehalt, was das Entstehen von speckigen Stellen beschleunigt.

Katzen benutzen auch schon mal ein Möbel um ihre Krallen zu wetzen. Dies geht von einfachen Kratzern, bis zu Kratzern die in kleinen Winkelhaken enden.

Verunreinigungen

Verunreinigungen durch Getränke aller Art sind eine weitere beliebte Methode Leder unansehnlich zu machen.

Auch hier gilt, dass Naturbelassene Leder deutlich im Nachteil zu den gedeckten Semianilin Leder sind, weil sie sehr offenporig sind. Mir ist schon mal berichtet worden sind, dass fetthaltige Verunreinigungen von Dickleder (1,5 – 2,5 mm) absorbiert wurden und mit der Zeit verschwinden.

Kleine Kinder tun ein übriges, wenn sie auf Sofas herumspringen und dabei vielleicht noch Schuhe anhaben. Alles gut geeignet um Leder vorzeitig altern zu lassen.

Abschließend würde ich sagen, dass Leder empfindlicher ist als manche Stoffarten. Es sei denn es ist ein sehr robustes, gedecktes Dickleder und man ist „krachledernem“ Leder nicht abgeneigt.

Zur Pflege

Zur Pflege habe ich schon abenteuerliches gehört zu ebenso abenteuerlichen Preisen.

Allgemein würde ich behaupten, dass erstklassig gegerbtes und zugerichtetes Leder keiner Pflege bedarf. Außer vielleicht regelmäßiges staubwischen und vor übermäßiger Sonne schützen.

Heutzutage kann aber kaum ein Verkäufer sagen, aus welcher Gerberei das Leder stammt.

Um sicher zu gehen, kann es auf keinen Fall schaden, das Leder von Zeit zu Zeit mal einzufetten (gerade nach der Heizperiode).

Nehmen sie einfach eine Bodylotion, die sie selber nach dem baden benutzen (Bitte keine Öle!) .

Was unserer Haut Feuchtigkeit zurückgibt, gibt auch der Haut auf Ihrem Polstermöbel Feuchtigkeit. Probieren sie es erst an einer unauffälligen Stelle aus.

Diese Methode ist deutlich billiger und vermeidet außerdem das Risiko ein für das Leder schädliches Mittel (weil z.B. Alkohol zur Reinigung enthalten ist) anzuwenden.

Auch kann man durchaus das Leder ab und an mit einer Seifenlauge (z.B. mit Spülmittel) abwaschen.

Man kann damit ganz gut leichte fetthaltige Verschmutzungen (Schweiß, Staub, Schokolade...) entfernen.

Wenn das Leder getrocknet ist, gerne wieder mit Körpermilch einreiben. So erhält man den ledereigenen Fettgehalt.

Was wir machen, wenn alles nicht mehr hilft!

Glattleder:

Die Vorarbeiten

Bei ausgebleichenem Leder schleifen wir das Möbel mit einem Schleifpad (Körnung 120) mit viel Gefühl, also ohne großen Druck. Das entfernt abgestorbenen Lederpartikel und raut die Oberfläche für die anschließende Wäsche auf.

Jetzt waschen wir das Leder mit 99,99% -gem Alkohol ab. Das entfernt Schmutzreste und Reste vom alten Lederfinish. Außerdem wird das Leder richtig schön trocken. Wenn man so will: wir geben dem Leder den Rest.

An speckigen Stellen wird das Leder richtig mit Alkohol getränkt. So entfernen wir den Staub und letzte Schmutzreste. Bei Bedarf wiederholen wir die Prozedur solange, bis wir mit dem Fingernagel einen hellen Kratzer erzeugen können, der uns anzeigt, dass das Leder richtig schön trocken und offenporig ist und dadurch aufnahmefähig für die Mittel die jetzt noch kommen werden.

Aber erst mal muss das Leder noch einmal geschliffen werden (Körnung 200) wieder mit viel Gefühl und ohne Druck. Dies ist sehr wichtig, weil sie sonst evtl. Riefen in das Leder schleifen, die wir nie wieder weg bekommen.

Das Grundieren

Nun kommen wir zum Grundieren: Mit einem speziellen Schaumstoffschwamm tragen wir die Grundierung dünn auf. Wo die Lederoberfläche intakt ist, reiben wir solange, bis die Grundierung angetrocknet ist. An Stellen wo die Oberfläche beschädigt oder gar nicht mehr vorhanden ist, werden sie sehen, das die Grundierung sofort aufgesogen wird.

Wir reiben trotzdem über diese Stellen bis diese auch angetrocknet ist und wiederholen den Vorgang bis sich eine Oberfläche gebildet hat. Aber bitte nicht mehr als 3 Schichten am ersten Tag.

Man sollte zwischen Grundierung und Färbung das Material über Nacht immer aushärten lassen. Um ein perfektes Ergebnis zu erzielen muss man ein wenig Geduld mitbringen. Es lohnt sich.

Am 2. Tag schleifen sie das Leder wieder vorsichtig ab (Körnung 200) und reiben anschließend mit einem fusselfreihen Tuch (Leinen oder Baumwolle) das Möbel ab. Wir wiederholen den Auftrag von Grundierung, wie oben beschrieben. Wir können den Trockenvorgang auch mit Hilfe eines Föhns beschleunigen. Das Leder müsste nun schon eine leicht klebrige Oberfläche haben. Gut! Wir kommen nun zum 1. Farbauftrag.

Der Farbauftrag

Da wir gewerbsmäßig Ledermöbel komplett färben, geschieht die Farbauftrag mittels einer Sprühpistole. Für die partielle Färbung zu Hause nimmt man einen Schaumstoffschwamm.

Es folgen wenigstens 2, max. 5 dünne Schichten Farbe.

Für den 2. Tag empfiehlt es sich nicht mehr als 2 Schichten Farbe aufzutupfen und zu reiben. Wir beschleunigen den Trocknungsvorgang mit einem Fön.

AM 3. Tag reiben wir das Leder wieder gründlich mit einem fusselfreien Tuch ab.

Jetzt bringen wir eine weitere Schicht Farbe auf und verteilen sie gleichmäßig. Das wird so lange wiederholt, bis die Farbe deckend aufgetragen ist.

Bei Velourleder:

Es gibt zwar Farben auch für Velourleder aber in der Praxis hat sich gezeigt, dass diese die Farben nur auffrischen und nicht Flecken oder ausgebleichte Stellen abdecken.

Bei uns in der Werkstatt arbeiten wir also Velourleder in Glattleder um. Dabei wird der Veloureffekt beseitigt. Bei alten Velourledermöbel hat sich der Velourcharakter im Sitz und Armlehnbereich wahrscheinlich sowieso verflüchtigt.

Wir verfahren bei der Reinigung so, wie oben bei Glattleder beschrieben. An den Stellen wo der Velour noch gut erhalten ist (Spannteile des Möbels außen an den Seiten und hinten, sowie nicht besessene Stellen), tragen wir die Grundierung mit dem Schwamm solange auf, bis das Leder glatt und glänzend ist.

Anschließend verfahren wir so wie bei Glattleder beschrieben.

Wichtig für ein perfektes Ergebnis ist, dass nach dem Auftrag von 2-3 Schichten Grundierung oder Farbe das Material über Nacht durchtrocknet.

Bon Chance

Ihr mr. leo

Wir bitten höflich um Beachtung:

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt! Sie dürfen es gerne für Ihren Bedarf drucken und binden, es am Bildschirm lesen, auf Ihren PCs oder anderen elektronischen Medien speichern und sichern. Auch die private Weitergabe an Dritte ist gestattet.

Dieses Buch ist nicht für eine kommerzielle Weiterverwertung bestimmt. Eine Veröffentlichung im Internet, auch auszugsweise ist untersagt. Veröffentlichungen in gedruckter Form sind nach Absprache und schriftlicher Genehmigung durch uns bei Nennung der Quelle möglich.

© Studio Steinhoff 2011



POLSTEREI
LEDERMÖBEL-
RESTAURATION



G.L. MÜHLBAUER
Fröndenberg-Dellwig - Hauptstr. 48
www.polstererei-muehlbauer.de